

Homöopathie

BULLETIN

DIE ZEITUNG DES VEREINS INITIATIVE „HOMÖOPATHIE HILFT“ • AUSGABE JUNI 2026



Schwerpunktthema

HOMÖOPATHIE BEI HARNWEGSINFEKTEN

© vroe / stock.adobe.com
EINZELPREIS € 3,50 • FÜR MITGLIEDER DES VEREINS NATÜRLICH KOSTENLOS.

Berberitze



Liebe Freundinnen und
Freunde der Homöopathie!

nach der langen, kalten Jahreszeit locken die frühsummerlichen Temperaturen wieder hinaus ins Freie. Doch oft werden kalte Sitzgelegenheiten sowie die noch frischen Abendstunden unterschätzt – die Folgen können neben Erkältungen auch Blasenentzündungen sein, denen wir uns in dieser Ausgabe unseres Bulletins widmen. Neben einer kurzen Übersicht über konventionelle Therapiemethoden werfen wir – gerade auch in Hinsicht auf die zunehmende Antibiotika-Resistenzproblematik – einen Blick in die aktuellen Behandlungsebenen, die empfehlen, bei (nicht-geriatrischen) Patienten den Einsatz nicht-antibiotischer Behandlungsmethoden in Erwägung zu ziehen. Homöopathische Arzneien können bei unkomplizierten Harnwegsinfekten einer wertvollen Therapieoption darstellen (ein Arzt sollte jedoch aufgesucht werden).

Weiters berichten wir über eine aktuelle Studie zu Homöopathie bei Mandelentzündungen, ebenfalls eine Indikation, bei der häufig Antibiotika verordnet werden, die nicht immer notwendig wären.

Wer mehr zum Thema Antibiotikaresistenzen und dem Potential der Homöopathie erfahren

will, empfehlen wir, die Aufzeichnung des Webinars unseres Vizepräsidenten Dr. Erfried Pichler vom 7. Mai 2026 nachzusehen.

Leider machen die wirtschaftlich herausfordernden Zeiten auch vor unserem Verein nicht halt – so sind wir uns nicht nur mit steigenden Kosten (vor allem bei Druck und Postversand), sondern auch mit sinkendem Sponsoringbudget konfrontiert, weshalb in diesem Jahr nur drei gedruckte Ausgaben unseres Bulletins möglich sind. Die dritte Ausgabe wird im Herbst 2026 erscheinen.

So es von Ihnen als Mitglieder gewünscht ist, werden wir eine jedoch zusätzliche elektronische Ausgabe erstellen (näheres dazu in der Rubrik „Aus unserem Verein“). Wir bedauern die Umstände sehr, sind jedoch bemüht, Sie über unsere digitalen Kanäle wie Webseite, Facebook, WhatsApp sowie Newsletter auf dem Laufenden zu halten.

Unsere Veranstaltungen werden wir beibehalten; die nächsten Termine finden Sie in dieser Ausgabe, immer aktuell auf unserer Website unter Events sowie auf unserem WhatsApp-Kanal.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und eine spannende Lektüre!

Mag.med.vet. Barbara Steinbrecher
Schriftführerin Initiative „Homöopathie hilft!“





HARNWEGSINFEKTE

Viele Frauen kennen es: das meist plötzliche Brennen und Stechen beim Wasserlassen, oft begleitet von häufigem Harndrang – Blasenentzündungen sind ein schmerzhaftes Leiden. Tatsächlich treten Harnwegsinfekte bei Frauen wesentlich häufiger als bei Männern auf. Aber warum?

Einerseits ist dies **anatomisch bedingt**: aufgrund der kürzeren Distanz von Harnröhre und Anus und der kürzeren Harnröhre, kommt es leichter zu Infektionen mit Darmbakterien wie E. Coli oder Enterokokken. Bei Frauen sind es auch **Veränderungen im Hormonhaushalt** wie im Menstruationszyklus, bei Schwangerschaften und in den Wechseljahren, die einen Infekt begünstigen.

Sehr häufig sind die **Auslöser temperatur-**

bzw. wetterbedingt: feuchte Kälte, kalter Wind oder Zugluft, Wetterwechsel (vor allem von warm nach kalt), aber auch kalte Füße, das Anbehalten von nasser Badebekleidung oder das Sitzen auf kaltem Untergrund können einem Harnwegsinfekt vorausgehen.

Weitere Gründe sind **mechanische Reizungen im Urogenitaltrakt**: hierzu gehören neben dem Geschlechtsverkehr („Honey-moon – Zystitis“) auch Katheterisierungen,

Operationen oder Entbindung.

Ein **geschwächtes Immunsystem** sowie bereits bestehende akute, aber auch chronische Erkrankungen wie Diabetes, führen ebenfalls zu einer höheren Infektneigung.

Nicht unterschätzt werden dürfen **emotionale Komponenten**, wie Stress, Ärger, Schock, usw., die ebenfalls als Ursache in Frage kommen können, da auch diese Faktoren das Immunsystem schwächen.

WORAN ERKENNT MAN EINEN HARNWEGSINFEKT?

Typische Symptome sind teils **heftige Schmerzen** vor, während bzw. nach dem Harnlassen; diese können sich brennend, stechend, schneidend und krampfartig anfühlen und dabei auch ausstrahlen. Zumeist besteht starker, ständiger Harndrang, auch die Harnmenge ist verändert, manchmal kann kaum Harn abgesetzt werden und die Blase nur schwer vollständig entleert werden.

Geruch und Aussehen des Urins sind meist ebenfalls verändert: der Harn kann heller, dunkler, trüb, schleimig, schaumig oder sogar blutig sein (hier in jedem Fall zum Arzt). Ein Urintest, z.B. mittels Teststreifen sichert oft die Diagnose.

WANN SOLLTE EIN ARZT AUFGESUCHT WERDEN?

Wenn die Beschwerden einige Tage anhalten, sich verschlechtern oder Fieber auftritt, sollte unbedingt ein Arzt aufgesucht werden, um schwerwiegende Erkrankungen wie z.B. Entzündungen des Nierenbeckens, unbedingt zu verhindern.

Immer zum Arzt, wenn: ein Kind oder eine schwangere Frau betroffen ist, eine Vorerkrankung wie Diabetes mellitus besteht sowie, wenn es immer wieder zu Blasenent-

zündungen kommt.

Konventionelle Behandlung

- **Viel trinken!** Stilles Wasser oder Kräutertees eignen sich besonders, um die Blase gut durchzuspülen und die Bakterien auszuschwemmen (z.B. Brennnessel, Bärentraubenblätter, Goldrute, Tausendgüldenkraut, Liebstöckel, Rosmarin, Kapuzinerkresse). Auf Zucker sollte verzichtet werden.
- **Warm halten!** Da Kälte und Nässe oft auslösend sind, helfen Wärmflaschen und warme, trockene Kleidung (warme Socken). Unbedingt nach dem Baden die nasse Badebekleidung ausziehen; nicht auf kalte Untergründe (wie Steinböden) setzen.
- **Blase vollständig entleeren**, da sich im Restharn Bakterien halten können. Bei Neigung zu Blasenentzündungen sollte direkt nach dem Geschlechtsverkehr die Toilette aufgesucht werden. Wichtig ist auch entsprechende Intimhygiene wie ein abwischen von vorne nach hinten, Reinigung des äußeren Genitalbereichs mit warmem Wasser.
- **Unterstützend:** die in Cranberry-Extrakten enthaltenen Proanthocyanidine wirken entzündungshemmend (oft als Granulat, Saft oder als Kapseln erhältlich). D-Mannose: dieser Einfachzucker bindet die Bakterien an sich und verhindert so deren Anheften an der Blasenschleimhaut; dabei wird die Ausscheidung über den Urin gefördert (auch für Diabetiker geeignet).
- **Bei Harnwegsinfekten kann der Einsatz von Antibiotika notwendig sein.**

Jedoch gilt gemäß aktueller S3-Leitlinie der



© dagonstock / stock.adobe.com

Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V.*: „Die Diagnose einer Harnwegsinfektion und die Indikation zu einer Antibiotikatherapie soll kritisch gestellt werden, um unnötige Therapien und Resistenzentwicklungen zu vermeiden“ (Empfehlungsgrad A, Evidenzlevel Ia) und weiter:

„Bei nicht-geriatrischen Patienten sollte die alleinige nicht-antibiotische Therapie als Alternative zur antibiotischen Behandlung erwogen werden. Eine partizipative Entscheidungsfindung mit den Patienten ist notwendig.“

Als nicht-antibiotische Therapieoptionen werden neben nicht-steroidalen Antirheumatika (entzündungshemmende, schmerzstillende Medikamente wie Diclofenac und Ibuprofen) auch Uva ursi (Bärentraubenblätter) genannt, die entzündungshemmend und antibakteriell wirkt. Bärentraubenblätter werden phytotherapeutisch als Tee, Tinktur oder als Extrakt in Tabletten oder Kapseln eingesetzt.

Leitlinien werden von Fachpersonen auf Basis aktueller Forschungsergebnisse entwickelt und stellen wissenschaftlich fundierte Empfehlungen zur Diagnose und Behandlung von Erkrankungen dar, sind jedoch im Unterschied zu Vorschriften nicht bindend.

HOMÖOPATHIE HilFT!

Homöopathische Arzneimittel können bei Harnwegsinfekten eingesetzt werden. Auch wenn zusätzliche Therapien (wie gegebenenfalls Antibiotika) notwendig sein sollten, können Homöopathika additiv gegeben werden. Welche Arzneien hier infrage kommen können, lesen Sie bei unserer Rubrik „Bewährte Indikationen“.

*Quelle: Deutsche Gesellschaft für Urologie e. V. (Hrsg.): S3 Leitlinie: Epidemiologie, Diagnostik, Therapie, Prävention und Management unkomplizierter, bakterieller, ambulant erworbener Harnwegsinfektionen bei Erwachsenen – Aktualisierung 2024. Langversion, 3.0, AWMF Registernummer: 043/044, <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/043-044> (Zugriff am: 26.04.26).



Winter-Schachtelhalm

EQUISETUM HYMENALE

BOTANIK UND VORKOMMEN

Der Winter-Schachtelhalm ist eine **krautige, immergrüne Pflanze** aus der Familie der Schachtelhalmgewächse (Equisetaceae), **deren dunkelgrüne, harte, unverzweigte Sprosse** ca. 5-10 mm dick werden und eine **Wuchshöhe bis 130 cm** erreichen können. Die Sprosse weisen 15-25 Rippen auf; die an der Spitze liegenden Ähren bilden im Sommer Sporen aus.

Der Winter-Schachtelhalm ist in Europa und Nordamerika verbreitet und gedeiht in Auwäldern, Mooren und wasserreichen Waldrändern. Vor der Erfindung des Schleifpapiers (19. Jhdt) wurde er zum Glätten von Oberflächen für Schnitzereien verwendet. Als Zierpflanze findet man ihn oft an Gartenteichen. Er gilt als tiefwurzelnder Wasseranzeiger, was in der Signaturenlehre ein Hinweis auf

den Bezug zu den Harnorganen sein kann.

SCHACHTELHALME IN DER MEDIZIN

In der Volksmedizin findet der **Winter-Schachtelhalm aufgrund seines Gehaltes an Alkaloiden** (vor allem Palustrin) und der **damit verbundenen Giftigkeit kaum Anwendung**; eine schweißtreibende Wirkung sowie der Einsatz bei Aszites (Bauchwassersucht) sind jedoch bekannt.

Der **Acker-Schachtelhalm** (Equisetum arvense, auch Zinnkraut genannt), der ebenfalls in Europa weit verbreitet ist, wächst, wie der Name vermuten lässt, an Äckern, Wiesenrändern und Böschungen. Im Unterschied zum Winter-Schachtelhalm weisen die Triebe quirlig verzweigte Äste auf. Verwechselt kann er an feuchten Standorten mit dem giftigen Sumpfschachtelhalm (Equisetum palustre).

Ein Kaltwasserauszug des Acker-Schachtelhalmes wird im Garten gerne vorbeugend gegen Blattläuse und als Stärkungsmittel für Pflanzen (hoher Kieselsäuregehalt) eingesetzt.

Medizinisch erfolgt die **Anwendung von Acker-Schachtelhalm zumeist als Tee bei entzündlichen Erkrankungen des Harntraktes** und zur Blutreinigung. Er weist ebenfalls eine blutstillende Wirkung auf.

EQUISETUM HYMENALE IN DER HOMÖOPATHIE

Leitsymptome

Bekannt ist die **starke Affinität zu den Harnorganen und die stechenden Schmerzen**. Leitsymptome sind der anhaltende **Harn-drang und die Entleerung großer Mengen** eines hellen, klaren Urins mit nächtlichem Harndrang.

Kopf

Gereiztheit und rasche Müdigkeit können auftreten. Der Schlaf ist durch ermüdende Träume gestört; träumt von großen Menschenmengen. Das Gesicht ist gerötet, mit Neigung zum Stirnrunzeln. Heftige, **stechende, Kopfschmerzen im oberen Bereich der Augen** bzw. der Augenhöhle und ein Einschnürungsgefühl über der Stirn können bestehen.

Hals und Brust

stechende Schmerzen im Hals; in der Herzgegend können stechende Schmerzen auftreten, die sich beim Einatmen verschlechtern.

Bewegungsapparat

Schmerzen treten in den großen Gelenken auf (vor allem Schulter, aber auch Hüfte und Knie), die geringste Bewegung, Berührung oder Anstrengung verschlechtert die Beschwerden. Rückenschmerzen im Bereich der Lendenwirbelsäule und des Kreuzbeins treten vor allem im Sitzen auf und können bis in die Hüfte ziehen;

die Beschwerden bessern sich hier durch Gehen oder Liegen.

Verdauungstrakt

Es besteht übermäßiger Hunger, der Bauch ist aufgetrieben mit dumpfen Schmerzen und Abgang von stinkenden Blähungen. Stechende, beißende Schmerzen im Anus während und nach dem Stuhlgang können auftreten, oft von starken Blähungen begleitet. Nach dem Stuhlgang besteht das Gefühl, dass der Kot noch nicht vollständig entleert wurde.

Urogenitaltrakt

hier liegt die Hauptwirkung von Equisetum hymnale: die Nieren sind schwach und empfindlich; der Schmerz wandert von der rechten in die linke Niere, zieht abwärts und ist von starkem Harndrang begleitet. Typisch ist die **häufige und reichliche Entleerung eines klaren, wässrigen Urins**; vor allem **nachts ist der Harndrang besonders ausgeprägt**. Beim Urinieren zeigen sich stechende, brennende und schneidende Schmerzen. Das **Völlegefühl der Blase wird aber durch den Harnabsatz nicht gebessert**. Es kann zu unwillkürlichem Harnabgang kommen, der bei alten Frauen auch von Stuhlinkontinenz begleitet sein kann.

Darüber hinaus ist Equisetum hymenale als wertvolle Arznei für das **Bett nässen bei Kindern** bekannt.

Modalitäten

Die Beschwerden sind schlechter durch Bewegung, Berührung, Druck, Hinsetzen sowie am Ende des Urinierens. Es besteht ein Bezug zur rechten Körperseite.

Besserung tritt nachmittags, durch Liegen sowie durch fortgesetzte Bewegung ein.



Rittersporn

© bill.17 / wasanajai / stock.adobe.com



Gießwurz

BEWÄHRTE INDIKATIONEN

ATROPA BELLADONNA (BELLADONNA) – TOLLKIRSCH

Als wichtige Arznei bei akuten Entzündungen mit **Hitze, Röte und Brennen** spielt Belladonna auch eine wichtige Rolle bei Blasenentzündungen. Typisch ist ein **plötzlicher, heftiger Beginn** von brennenden, stechenden Blasen-schmerzen und sehr empfindlicher Blasen-region. Es kommt zu Schweißausbruch und evt. auch zu hohem Fieber. Bei Bewegung schießen die Schmerzen ein. Kennzeichnend für Bella-donna sind auch die Röte des Kopfes, pulsierende, klopfende Kopfschmerzen und große Pupillen. Ursächlich sind meist starke Abkühlung (wie Baden in kaltem Wasser an einem heißen Sommertag), oder auch Sonnenhitze. Lärm, Licht und Erschütterung verschlechtern die Beschwerden, Besserung tritt durch Bettwärme und Ruhe ein.

BERBERIS VULGARIS – BERBERITZE

Typisch für Berberis ist ein akuter Harnwegs-infekt **mit ständigem Harndrang** und dem Gefühl, dass die Blase nicht entleert ist. Die brennenden Schmerzen bestehen vor, wäh-rend und nach dem Urinieren; die **Schmerzen beim Urinieren strahlen von einem Punkt aus, sind in der Lendenregion zu spüren und ziehen bis in die Oberschenkel**. Der Harn ist **dunkelgelb, trüb**, zum Teil auch schleimig und kann gelblich bis rötliches **Sedi-ment** enthalten. Die Beschwerden sind nach dem Urinieren und im Freien etwas besser, **verschlechtern sich durch Erschütterung, Be-wegung und vor allem im Stehen**.

CAUSTICUM – ÄTZSTOFF HAHNEMANN'S

Auslöser für Blasenbeschwerden sind oft Ent-binding, Katheterisierung oder Operationen,

die zu Blasenschwäche mit Inkontinenz bis hin zur Blasenlähmung führen können. Es bestehen brennende Schmerzen beim Wasserlassen.

Wenn bei bestehendem Harndrang nicht gleich uriniert wird, kann es zu Harnverhalten kommen – der Harn fließt nur noch in schwachen Strahl, tröpfelnd oder gar nicht mehr. Beim Husten oder Lachen kann es zu unwillkürlichem Harnabgang kommen; das Urinieren fällt im Sitzen leichter. Auffallend ist, dass sich die Beschwerden durch kalte Getränke und nasses Wetter bessern, bei trockenem, klarem Wetter hingegen verschlechtern.

DELPHINUM STAPHISAGRIA (STAPHISAGRIA) – RITTERSPORN

Bekannt ist Staphisagria für die sogenannte „Honeymoon Zystitis“ – **Blasenentzündung nach (zu viel) Geschlechtsverkehr sowie für Harnwegsinfekte nach Katheterisierung**. Auch in der Schwangerschaft und nach Entbindung können Blasenentzündungen häufiger eine Indikation für Staphisagria sein. Die **brennenden Schmerzen sind vor und nach dem Urinieren** schlechter, bessern sich etwas während dem Wasserlassen. Bei **häufigem Harndrang** (Reizblase) werden **immer nur kleine Mengen** abgesetzt, so dass ein Restharngefühl in der Blase besteht (vgl. Causticum, Dulcamara). Wärme bessert, während Gemütsbewegungen wie Ärger oder Kränkung, aber auch Berührung und Kälte die Beschwerden verschlechtern können.

EQUISETUM HYMENALE – WINTERSCHACHTELHALM

Wie im Arzneimittelbild beschrieben, zeigt sich eine starke Affinität zu den Harnorganen. Kennzeichnend sind der **anhaltende Harndrang und der Absatz großer Mengen** eines klaren, hellen Urins. Der Patient muss **nachts mehrmals aufstehen, um zu urinieren**. Die stechenden, brennenden **Schmerzen treten vor allem an Ende der Entleerung**

auf; das Völlegefühl der Blase wird durch das Urinieren nicht gebessert.

LYTTA VESICATORIA (CANTHARIS) – SPANISCHE FLIEGE

Cantharis ist die bekannte Arznei bei Harnwegsinfekten mit **heftigen, brennenden, schneidenden Schmerzen vor, während und nach dem Urinieren**; der Patient **krümmt sich und schreit vor Schmerzen**. Der spärliche Urin geht trotz ständigem Drang **nur tropfenweise** ab. Der Drang entsteht schon bei kleinsten Mengen Harn in der Blase. Der Urin ist oft eiweißhaltig, trüb, auch blutig und kann sandiges Sediment oder Schleimhautfetzen enthalten. Die Schmerzen verschlechtern sich im Stehen und im Gehen, durch Kaffee sowie durch Trinken von kaltem Wasser, obwohl großer Durst besteht. Sitzen, **Wärme sowie reiben oder drücken der Hände auf den Unterleib** bessern die Beschwerden. (eine ausführliche Beschreibung der Arznei finden Sie im Bulletin 02/2024)

PAIREIRA BRAVA – GRIESSWURZ

Paireira brava ist eine „kleine Arznei“ (nur wenig geprüft) in der Homöopathie mit starkem Bezug zum Urogenitaltrakt und kann bei **Blasenkatarrh mit Harnverhalten** angezeigt sein. Die heftigen Schmerzen ziehen beim Versuch zu Urinieren bis in die Oberschenkel. Leitsymptom ist, dass der **Harn nur auf allen Vieren abgesetzt werden kann, wobei der Kopf auch auf den Boden gedrückt** wird. Als Arznei, die auch bei Prostatabeschwerden und bei Nierenkolik eingesetzt werden kann, ist sie aufgrund der Ernsthaftigkeit der Symptome keine Arznei für die Selbstmedikation. Der Urin hat einen starken Geruch nach Ammoniak, enthält viel dicken, zähen Schleim, und kann tiefrot sein.

PULSATILLA PRATENSIS – KUHSCHELLE

Die krampfartigen **Schmerzen kommen und**



Sarsaparillwurzel



Tintenfisch

gehen bei Pulsatilla langsam (anders als z.B. bei Belladonna) und können **bis in die Oberschenkel oder den Rücken ausstrahlen**. Auffallend ist ein Gefühl, **als ob ein Ball in der Blase rollt**. Vor und nach dem Wasserlassen zeigen sich brennende, schneidende Schmerzen. Es besteht eine Reizblase, wobei der **Harndrang einsetzt, sobald man auf dem Rücken liegt**.

Auslöser können neben kalten Füßen eine bestehende Schwangerschaft oder die Entbindung sein, auch große Aufregung und Freude können die Entstehung einer Blasenentzündung begünstigen. Kalte Anwendungen, frische Luft und leichte Bewegung bessern die Beschwerden; abends und in stickigen, warmen Räumen werden die Symptome schlechter.

SMILAX OFFICINALIS (SARSAPARILLA) – SARSAPARILLWURZEL

Smilax kann bei akuten wie chronischen Blasenentzündungen angezeigt sein. Auslösend sind oft Feuchtigkeit und Kälte. Der Schmerz an der Harnröhrenmündung zieht sich bis in den Bauchraum. **Urinieren ist nur im Stehen** im schwachen Strahl möglich, **im Sitzen tröpfelt der Harn**. Auffallend ist ein krustiges Harnsediment, der Urin ist schleimig, flockig

und blutig. Kennzeichnend ist ein **heftiger Schmerz am Ende des Urinierens**, die Beschwerden sind bei Nässe, Kälte, nachts und durch Druck der Kleidung schlechter. Besserung tritt durch Wärme ein.

SEPIA OFFICINALIS – TINTENFISCH

Die Auslöser können emotionale Probleme, Kälte und Entbindung sein. Sepia hat ähnlich wie Pulsatilla ein **Ballgefühl in der Blase mit brennenden, schneidenden Schmerzen**, die aber anders als bei Pulsatilla **während dem Wasserlassen** auftreten. Die **Schmerzen drängen nach unten** bis in die Oberschenkel (vgl. Pulsatilla – dort auch hinauf) und sind von Frösteln am ganzen Körper mit heißem Kopf begleitet; auffallend ist ein Juckreiz in der Blase.

Der **Urin ist schleimig, ölig, kann Flocken sowie grünliches oder rötliches Sediment, Eiter und Blutbeimengungen enthalten** und weist einen fauligen Geruch auf. Sepia ist auch eine Arznei bei chronischer Zystitis (hier unbedingt zum Arzt!). Die Beschwerden sind schlechter im Liegen, nach Geschlechtsverkehr und durch kalte Luft; sie **bessern sich durch kräftige Bewegung** wie Laufen oder Tanzen.



Bärentraube

© Oleh Martiak / Amel / stock.adobe.com

SOLANUM DULCAMARA (DULCAMARA) – BITTERSÜSSER NACHTSCHATTEN

Typischer **Auslöser** für Blasenentzündungen bei Dulcamara sind **Nässe und Kälte in jeder Form**, wie das Sitzen auf kaltem Stein, das Anbehalten nasser Badebekleidung, kalte, nasse Füße, aber auch der Wetterwechsel von warm nach kalt und feucht. Es besteht ständiger, aber erfolgloser Harndrang, der Harn fließt nur tröpfchenweise. Der Urin ist trüb, schleimig, übelriechend und kann Blutklumpen enthalten. Die Schmerzen sind **schlimmer während und nach dem Wasserlassen sowie nachts und bei Kälte**. Sie bessern sich durch Wärme und warme Anwendungen.

STRYCHNOS NUX VOMICA (NUX VOMICA) – BRECHNUSS

„Wenn ich nur könnte“ – ist **kennzeichnend für Nux vomica Beschwerden**. Auch bei Nux vomica ist Kälte (wie sitzen auf kaltem Boden, kalter Wind) ursächlich für eine Blasenentzündung. Weitere Auslöser von Blasenkrämpfen können als **„Folge von zu viel“** auch der übermäßige Genuss von Stimulantien wie Kaffee, Alkohol und Nikotin, aber auch übermäßige sexuelle Aktivitäten sein. Bei Frauen kann auch die **Unterdrückung der Monatsblutung** ein Grund für die Beschwer-

den sein. Bei **krampfartigen Schmerzen** und juckendem Brennen im Blasenhalss besteht Harndrang, der aber meist erfolglos ist, oft kommen nur wenige Tröpfchen. Anders als bei Dulcamara werden die Beschwerden schon **nach Abgang kleiner Mengen Urin besser**, auch Ruhe, heiße Getränke und feuchte Luft bessern. Die Symptome sind schlechter früh morgens, nach Ausschweifungen sowie durch Druck der Kleidung.

UVA URSI – BÄRENTRAUBE

Die Arzneiwirkung von Uva ursi auf die Blase ist vor allem in der Phytotherapie bekannt und fand aufgrund der entzündungshemmenden und antibakteriellen Wirkung so auch den Einzug in die aktuellen S-3 Leitlinien der deutschen Gesellschaft für Urologie. In der Homöopathie zählt sie wie Pareira brava zu den sogenannten „kleinen Arzneien“, die erst wenig geprüft wurden. Angewendet (unterstützend bei solchen Symptomen bitte zum Arzt!) wird sie daher meist organbezogen in tiefen Potenzen (D1 bis D4). Eingesetzt werden kann Uva ursi bei Blasenentzündungen mit **schleimigem, blutigem, teils grünlichem Urin**, ständigem Pressen und **brennenden Schmerzen nach dem Wasserlassen**.

Mag. Barbara Steinbrecher



© Graphicroyalty / stock.adobe.com

NEUE STUDIE 2026: HOMÖOPATHIE BEI TONSILLITIS (MANDELENTZÜNDUNG)

Wiederkehrende Mandelentzündungen kommen häufig auch bei Kindern, aber auch bei Erwachsenen vor und es stellt sich die Frage: muss es immer ein Antibiotikum sein?

Im April 2026 wurde im European Journal of Integrative Medicine* ein systematisches Review veröffentlicht, in dem die Studienlage zur Homöopathie nach anerkannten wissenschaftlichen Standards umfassend ausgewertet wurde.

Insgesamt 5 randomisierte kontrollierte Studien (RCTs) aus Europa, Brasilien, Indien und Südafrika zu akuten, wiederkehrenden und chronischen Verläufen wurden analysiert.

Vier Studien verglichen Homöopathie mit Placebo sowie eine mit der Standardbehandlung.

Eine verwendete individualisierte Homöopathie (IH), eine kombinierte IH und nicht individualisierte Homöopathie (non IH), und drei verwendeten non IH. Zwei RCTs untersuchten akute Tonsillitis, zwei rezidivierende Tonsillitis und eine chronische Tonsillitis. Drei Studien schlossen Kinder ein, eine Erwachsene und eine gemischte Population. Die Stichprobengrößen lagen zwischen 30 und 256.

DIE ERGEBNISSE

Die einzelnen Studien zeigten positive Ergebnisse und zwar bei Symptomlinderung, Rückfallhäufigkeit, Antibiotikaver-

brauch sowie Lebensqualität. Besonders bei wiederkehrenden Mandelentzündungen zeigten sowohl die individualisierten als auch nicht-individualisierte homöopathischen Therapien (Komplexmittel) sehr gute Ergebnisse; darüber hinaus wurde in keiner Studie von ernsthaften Nebenwirkungen berichtet.

Dieses Review ist ein klares Signal, dass Homöopathie als Teil einer integrativen,

patientenzentrierten Medizin ernst genommen werden sollte. Aufgrund der Heterogenität der Studien sowie der zum Teil kleinen Patientenzahlen ist jedoch weitere Forschung mit entsprechend hohen Standards und größeren Patientenzahlen notwendig.

*Quelle: Homeopathy for tonsillitis: A systematic review
<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1876382026000545>

Informatives

AUS UNSEREM VEREIN

WEBINAR VERPASST?

Unsere Webinare werden aufgezeichnet und stehen unseren Mitgliedern so auch im Nachhinein zur Verfügung. Eine Übersicht über alle verfügbaren Aufzeichnungen finden Sie im Mitgliederbereich unserer Website. Bei Interesse senden Sie uns bitte ein Mail an: event@homoeopathiehilft.at.

SPARMASSNAHMEN

Leider macht die angespannte wirtschaftliche Lage in Österreich und die damit verbundenen steigenden Preise auch bei unserem Verein bemerkbar.

Aufgrund von Sparmaßnahmen ist der Sponsoringbeitrag, den wir dankenswerterweise jährlich erhalten, leider gesunken; die Reparatur der Website brachte letztes Jahr unerwartete, aber notwendige Ausgaben. Aber auch

die Druck-, vor allem aber die Versandkosten für unsere Mitgliederzeitschrift sind in den letzten Jahren stark gestiegen.

Um unsere Angebote niederschwellig erhalten zu können, müssen auch wir den Sparstift ansetzen, um die Kosten decken zu können, da wir den Mitgliedsbeitrag nicht erhöhen möchten (Anmerkung: letzte Anpassung fand für 2025 statt).

Daher wird es in diesem Jahr nur 3 statt bisher 4 gedruckte Ausgaben unseres Bulletin geben.

Um dies zu kompensieren, damit Sie dennoch nicht auf Wissenswertes/Neues aus dem Bereich der Homöopathie verzichten müssen, werden wir verstärkt Informationen über unsere digitalen Kanäle anbieten.

So es von Ihnen als Mitglieder gewünscht ist, werden wir eine zusätzliche elektronische Ausgabe erstellen, die wir in den Mitgliederbereich der Website stellen sowie via E-Mail versenden können. Hierfür ist eine Bedarfserhebung notwendig. Bitte schreiben Sie uns ein Mail an initiative@homoeopathiehilft.at mit dem Betreff „Bulletin digital“ damit wir wissen, ob eine solche Variante für Sie interessant ist. Sie finden aktuelle Beiträge sowie Informationen zu Veranstaltungen auf unserer Website: www.homoeopathiehilft.at

Darüber hinaus werden wir Sie über unseren WhatsApp-Kanal, via Facebook sowie auch über den Newsletter (ab Sommer 2026) gerne auf dem Laufenden halten.

Wenn Sie den Newsletter erhalten möchten, schreiben Sie uns bitte ein Mail an: newsletter@homoeopathiehilft.at oder

abonnieren Sie diesen über unsere Website.

Wir bedauern die Umstände, sind aber stets bemüht, für unsere Mitglieder und die Homöopathie unser Bestes zu geben.

Bei Fragen erreichen Sie uns gerne per Mail [**initiative@homoeopathiehilft.at**](mailto:initiative@homoeopathiehilft.at) sowie telefonisch (Tonbandansage bitte beachten) und WhatsApp unter der Nummer: **0664 99 45 78 97.**

Bitte beachten Sie, dass unser Vorstand ehrenamtlich für den Verein tätig ist, weshalb wir nicht jedes Anliegen umgehend behandeln und keine fixen Bürozeiten anbieten können.

Wir danken für Ihr Verständnis!
Der Vorstand der Initiative
„Homöopathie hilft!“



So abonnieren Sie unseren WhatsApp-Kanal

In WhatsApp auf „Aktuelles“ klicken – Kanäle entdecken
-> Initiative „Homöopathie hilft!“ eingeben – abonnieren.
Oder einfach den **QR-Code scannen**:



Impressum • Homöopathie-Bulletin, Jun. 2026 • Herausgeber: Verein Initiative „Homöopathie hilft!“, Anton-Ochsenhofer-Gasse 3a, 1230 Wien • ZVR-Zahl: 529496526 • Redaktion: MMag.pharm. Albert Dorninger, Mag.med.vet Barbara Steinbrecher. Grafik, Layout: Sonja Hoffmann • Druck: Der Schalk Druckservice, Pottendorf • Leserbrief: an: initiative@homoeopathiehilft.at • Der Verein im Netz: www.homoeopathiehilft.at • www.facebook.com/homhilft • Diese Ausgabe ist sorgfältig zusammengestellt worden, eine Haftung der Autoren und der Redaktion für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. • Bei Fortbestand der Beschwerden, länger anhaltenden oder chronischen Beschwerden immer einen Arzt konsultieren.



VERANSTALTUNGSKALENDER

Webinarreihe

Homöopathie – eine zeitgemäße Therapie mit Dr. Susanne Diez

Immer von **18:30-20:30 Uhr**, die Vorträge werden aufgezeichnet und können auch im Nachhinein gebucht werden. Ermäßigter Beitrag für Mitglieder: € 8,-, Kosten für Nichtmitglieder:

€ 15,-. Anmeldung über unsere Website: www.homoeopathiehilft.at/events

Neue Staffel ab September! Weitere Informationen auf unserer Website.

30. Juni 2026

Teil 4.10: **Ganzheitlichkeit in der Homöopathie**

15. September 2026

Teil 5.01: **Was kränkt macht krank**

2.-4. Oktober 2026

Präsenzveranstaltung

Jahrestagung der ÖGHM mit Programmteil für Interessierte

Steiermarkhof, Graz

Details zum gesamten Programm auf der Website der ÖGHM: www.homoeopathie.at.

Spezielles Programm für Interessierte (separat buchbar):

Freitag 14:00-16:30 Uhr – Vorträge von Dr. Erfried Pichler:

Einführung in die Homöopathie, Pflanzenfamilie der Nachtschattengewächse

Samstag: 14:30-18:00 Uhr

Für alle Fälle: Die wichtigsten homöopathischen Arzneien für eine kleine Haus- und

Reiseapotheke mit Mag.pharm. Andrea Bodad, Mag.pharm. Brigitte Manhartsberger und Mag.pharm. Eva Tandl

Anmeldung erforderlich! Nähere Informationen unter: www.homoeopathiehilft.at unter Events

Weitere Veranstaltungen online und in Präsenz in Planung.

Webinar verpasst?

Kein Problem! Unsere Onlinevorträge werden aufgezeichnet und stehen unseren Mitgliedern zum Nachsehen zur Verfügung. Einen Auszug der Vorträge finden Sie auf der nächsten Seite, die vollständige Liste finden Sie unter diesem Link zum Download <https://qrco.de/bggq23>, im Mitgliederbereich unserer Website: www.homoeopathiehilft.at oder einfach den QR-Code scannen:



AUFGEZEICHNETE WEBINARE INITIATIVE „HOMÖOPATHIE HILFT!“

Für Mitglieder kostenfreie Webinare

Webinare 2022

Homöopathie und Homeoffice	Dr. Geier
Homöopathie bei Prüfungsangst und Lampenfieber	Dr. Geier

Webinare 2023

Homöopathische Behandlung von Long Covid	Dr.-Brunnthaler-Tscherteu
Homöopathische Behandlung von Allergien	Dr. Brunnthaler-Tscherteu
Homöopathie bei Harnwegsinfekten und Reizblase	Dr. Geier
Moderne integrative Krebstherapie	Dr. Pichler
Terra medica – Arzneipflanzenanbau f. d. Homöopathie	Dr. Hentrich
Homöopathie bei akuten Magen-Darm-Erkrankungen	Dr. Geier

Webinare 2024

Homöopathie in den Wechseljahren	Dr. Brunnthaler-Tscherteu
Gesund älter werden mit Homöopathie	Dr. Erfried Pichler
Homöopathie in der tierärztl. Praxis-Schwerpunkt Pferde	Dr. Erich Scherr
Reiseapotheke	Dr. Christina Geier
Hormon. Probleme, Zyklusstörung., PMS, Endometriose	Dr. Rosemarie Brunnthaler-Tscherteu
Gelenkerkrankungen	Dr. Erfied Pichler

Webinare 2025

Husten? Wir haben ein Problem!	Dr. Erfried Pichler
Homöopathie bei Stress und Burn-out	Dr. Christina Geier
Homöopathie bei Kinderwunsch und Schwangerschaft	Dr. Rosemarie Brunnthaler-Tscherteu
Sichere Arzneimittel aus Apothekensicht	Mag.pharm. Susann Buchheim-Schmidt
Fit durch die Erkältungszeit mit Homöopathie	Dr. Erfried Pichler
Homöopathie bei Beschwerden der Ohren	Dr. Rosemarie Brunnthaler-Tscherteu

Webinare 2026 – erstes Halbjahr

Wenn sich alles dreht – Homöopathie bei Schwindel	Dr. Rosemarie Brunnthaler-Tscherteu
Antibiotikaresistenzen – Das Potential der Homöopathie	Dr. Erfried Pichler

Kostenpflichtige Webinare (ermäßigte Preise für Mitglieder)

Vortragsreihe „Homöopathie – eine zeitgemäße Therapie“ mit Dr. Susanne Diez.
4 Staffeln zu je 10 Webinaren, die Vorträge sind einzeln buchbar.

Eine Auflistung aller Themen finden Sie auf unserer Website, wir senden die Liste auch gerne per Mail zu.